



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Gabi Schmidt, Eva Gottstein, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Demokratie mitdenken und mitgestalten II: Schülermitverantwortung (SMV) auch an Grundschulen etablieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept zum schrittweisen und altersgemäßen Aufbau der Schülermitverantwortung (SMV) an Grundschulen als wesentlichen Bestandteil der Demokratieerziehung vorzulegen.

Übergeordnetes Ziel des Konzepts soll es sein, Kinder bereits in jungen Jahren an die Demokratie und demokratische Werte heranzuführen, diese unmittelbar erfahrbar zu machen sowie frühzeitig Interesse auch am späteren Engagement in der SMV an weiterführenden Schulen zu wecken.

Begründung:

Sich einmischen, mitreden, mitgestalten und mitentscheiden: Das ist der Kern der demokratischen Gesellschaft. Daher gehört das Mitspracherecht auch fest an die bayerischen Schulen und ist zudem im Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz verankert. Denn Schule ist mehr als die bloße Vermittlung von Kenntnissen und Kompetenzen. Sie hat die Aufgabe, grundlegende Werte zu vermitteln – Werte, die Orientierung im eigenen Leben und in der Gesellschaft bieten. Hierzu gehört auch die Erziehung zu Verantwortungsbewusstsein und Engagement für die Gemeinschaft.

Teilhabe und Mitgestaltungswille lassen sich jedoch in erster Linie als gelebtes Prinzip einüben und verinnerlichen. Vor diesem Hintergrund kommt der SMV an den Schulen eine besondere Bedeutung zu. Denn in deren Rahmen können Schülerinnen und Schüler ihre Interessen und Ansprüche in Entscheidungsprozesse des Schullebens einbringen und die Schulgemeinschaft in wichtigen Gremien wie dem Schulforum oder in der Landesschülerkonferenz vertreten. Das konkrete Mitgestalten des Lernens und Lebens in der Schule hat dabei immer auch etwas mit dem Erlernen von demokratischen Vorgängen zu tun: So erhalten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Politik und Demokratie an ganz konkreten, überschaubaren Sachverhalten ihrer unmittelbaren Lebenswelt zu erfahren.

Durch den unmittelbaren Bezug zur eigenen Lebenswelt und die Möglichkeit einer Strukturierung nach altersgemäßen Rahmenbedingungen ließe sich die SMV auch an Grundschulen gut und sinnvoll installieren. So könnten bereits zu Beginn des Schullebens Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler geschaffen werden, aktiv zu werden, sich am Schulleben zu beteiligen und dieses dadurch für sich selbst und die Mitschüler wertvoller zu machen.

Zugleich kann durch eine Ausweitung der SMV-Strukturen auf die Grundschule das Interesse, sich zu engagieren, bereits frühzeitig geweckt werden. Die Heranführung in der Grundschule bietet dann auch viele Anknüpfungspunkte für eine SMV-Tätigkeit an weiterführenden Schulen.

Gerade für Schülerinnen und Schüler der Unterstufe an weiterführenden Schulen lässt sich aktives Engagement in der SMV auf diese Weise attraktiver machen – so lassen sich Berührungsängste bereits nehmen, bevor es an eine weiterführende Schule geht. Denn aktuell fühlen sich einige Schülerinnen und Schüler beim Übergang an die weiterführende Schule mit der neuen Struktur zunächst überfordert und haben das Gefühl, die SMV wäre eher für die älteren Mitschüler oder sie wissen noch gar nicht genau, was die SMV ist und zeigen deshalb weniger Interesse. Einige Schulen haben hierauf auch mit der Gründung einer Mini-SMV reagiert, um den jüngeren Schülerinnen und Schülern den Einstieg zu erleichtern und gerade hier finden sich sicherlich auch Anknüpfungspunkte und Anregungen für eine Ausweitung auf die Grundschulen.

Die Weiterentwicklung demokratischer Mitbestimmungsmöglichkeiten auch an Grundschulen ist insgesamt als Beitrag zur Stärkung der Demokratieerziehung, der Persönlichkeits- und Wertebildung zu verstehen. Dabei ist die SMV als gelebte Demokratie an unseren Schulen gerade bei den jüngsten Schülerinnen und Schüler von Bedeutung, denn irgendwann werden diese „Kleinen“ vielleicht auch die SMV an den weiterführenden Schulen bilden und das Schulleben mitgestalten: Und aus diesen Schülerinnen und Schülern sollen wiederum mündige, engagierte und verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger unserer demokratischen Gesellschaft werden – doch hierfür braucht es von Beginn an gelebte Demokratie an Bayerns Schulen.